

Konferenz „Gesundheitsziele erfolgreich umsetzen – europäische Erfahrungen und Perspektiven“

25. Januar 2010 in Berlin

ABSTRACT

Workshop 3:

Zieleprozesse, Aktionsprogramme, Gesundheitsinitiativen ...– viele Wege
zum gleichen Ziel?

Referent:	Dr. Guido Offermanns
Institution:	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Referatstitel:	Gesundheitsziele im "Health Policy Framework" in Kärnten
Abstract:	<p>Die Gesundheitszielentwicklung hat auf ein für Kärnten innovatives Instrument zurückgegriffen. Aus der Analyse bestehender Gesundheitszielprogramme im nationalen und internationalen Kontext sowie aktueller wissenschaftlicher Ansätze wird ein „Health Policy Framework“ entwickelt. Dieser erlaubt es, auf die speziellen Besonderheiten im jeweiligen Gesundheitssystem einzugehen (z. B. auf Bundes- und Länderebene in Österreich). Dabei soll das Problem der fehlenden Zielorientierung im Gesundheitssystem adressiert werden, ebenso wie die stark akut-medizinisch orientierte Ausrichtung sowie die Abschottung der einzelnen Versorgungssektoren und Politikbereiche untereinander. Dies scheint umso wichtiger in einem Gesundheitssystem, in dem bei ca. 60 Prozent der erbrachten Leistungen jeglicher Wirksamkeitsnachweis fehlt und dessen Beitrag zur erzielten Lebenserwartung nur maximal 30 Prozent beträgt (Über-, Unter-, und Fehlversorgung). Gravierender Vorteil dieses Instrumentes ist zudem, dass verschiedene Perspektiven auf das System Berücksichtigung finden können. Die methodisch fachliche Klammer hierfür bildet der erarbeitete gesundheitspolitische Bezugsrahmen, der es weiter erlaubt, neue innovative Instrumente, quasi als Impulsgeber, in die Aktivitäten auf den unterschiedlichen Systemebenen zu integrieren. Unterstützt wird das Instrument durch die Einführung einer stark durch Management und Ökonomie geprägten Perspektive, die bisher in den Zielentwicklungen nahezu immer vernachlässigt wurde.</p> <p>Durch den gesundheitspolitischen Bezugsrahmen wird eine neue Sichtweise in das Gesundheitssystem unter Berücksichtigung der Paradigmen „Gesundheit in allen Politikbereichen“ (Health in all Policies) und der "Gesundheitsdeterminanten" (Social Determinants of Health) eingebracht. Entwickelt wird eine gesundheitspolitische Strategie für die Makro-Ebene mit der Möglichkeit Politikebenen integrierende Aktionsprogramme für die Meso- und Mikroebene abzuleiten. Der Bezugsrahmen erlaubt die Identifikation von Bevölkerungsgruppen, die einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen (z. B. vulnerable Gruppen). Die entwickelten Ziele richten sich also primär an bestimmte abgrenzbare Bevölkerungsgruppen und nicht an gewisse Krankheitsbilder. Dabei geht es im Kern auch darum, ökonomische und betriebswirtschaftliche Grundkonzepte mit denen anderer Wissenschaftsbereiche zu verbinden (u. a. Medizin, Soziologie, Psychologie, Public Health). Aus dem gesundheitspolitischen Bezugsrahmen werden Steuerungsinstrumente, die alle drei Systemebenen beeinflussen können, abgeleitet und dargestellt. Dahinter stehendes Grundkonzept ist ein auf Fragestellungen im Gesundheitswesen zugeschnittenes „Management by Objectives“. Oberziel ist hierbei immer die Verbesserung des Outcomes der Gesundheitsversorgung, der Effektivität und Effizienz der Organisationen im System und der Qualität der Leistungen für die einzelnen Nutzer.</p>

